



Markus Dufner

Geschäftsführer

Rede auf der Hauptversammlung der Deutschen Bank am 26.05.2011

- Es gilt das gesprochene Wort. -

Sehr geehrter Herr Dr. Börsig, sehr geehrter Herr Dr. Ackermann, sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands!
Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre!

Mein Name ist Markus Dufner. Ich bin Geschäftsführer des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre. Den Dachverband gibt es jetzt seit 25 Jahren. Wir vertreten 30 Mitgliedsorganisationen und eine größere Zahl von Einzelaktionären, denen es ein besonderes Anliegen ist, dass Unternehmen nachhaltig wirtschaften.

Wie nachhaltig ist die Deutsche Bank? Herr Dr. Ackermann, auf der Internet-Seite „banking-on-green“ präsentiert sich ihr Haus als Vorbild in Sachen sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit und für klimafreundliche Investitionen.

Zitat: „Als globaler Unternehmensbürger übernehmen wir Mitverantwortung, kommenden Generationen eine gesunde Umwelt sowie stabile wirtschaftliche und soziale Verhältnisse zu hinterlassen.“ Zitat Ende.

Ich nenne drei Beispiele, die die Deutsche Bank als Nachweis für ihre nachhaltigen Investments herausstellt:

- Solar Impulse: die erste Weltumrundung in einem bemannten Solarflugzeug
- die Zwillingstürme der Deutschen-Bank-Zentrale
- das Desertec-Projekt, bei dem in der Sahara Strom für die Industrieländer erzeugt werden soll

Herr Dr. Ackermann, so sinnvoll die oben genannten Projekte im Einzelfall sein mögen – im Vergleich zu den nicht nachhaltigen Investments der Deutschen Bank sind sie nur Peanuts. Tatsächlich beträgt die Kreditvergabe für erneuerbare Energien nur 1% Ihres gesamten Kreditvolumens. Täuschen Sie bitte nicht die Aktionärinnen und Aktionäre und wirtschaften Sie dauerhaft nachhaltig. Deswegen fordern wir: „STOP Greenwashing!“

Herr Dr. Ackermann, gibt es bei der Deutschen Bank ernsthafte Anstrengungen, dieses Kreditvolumen zu steigern?

Wenn ja, wieviel Prozent soll es 2011, 2012 und 2015 betragen?

Herr Dr. Ackermann, Sie haben sich mit Ihren Renditevorstellungen von 25% zuletzt wieder weit aus dem Fenster gelehnt. Bei solch hochgesteckten Zielen dürfte es schwer sein, immer auf Nachhaltigkeit Rücksicht zu nehmen.

Ihren Bericht zur Unternehmensverantwortung 2010 haben Sie uns Aktionären leider bis vorhin vorenthalten. Warum? Wer soll ihren CSR-Report jetzt schon studiert haben? Bitte sorgen Sie dafür, dass der CSR-Bericht 2011 einige Wochen vor der nächsten Hauptversammlung erscheint.

Ihr CSR-Bericht 2009 zeigt leider, dass Ihre vollmundigen Bekenntnisse zur Nachhaltigkeit nur Worthülsen sind.

Zitat: „Als unsere wichtigste soziale Verantwortung betrachten wir es dabei, international wettbewerbsfähig zu sein, entsprechende Gewinne zu erwirtschaften und als Unternehmen zu wachsen.“
(Vorwort von Herr Dr. Ackermann)

Da haben wir es: das Primat der Deutschen Bank gehört der Ökonomie. Ein Blick auf die Realität bestätigt dies: die Deutsche Bank finanziert Atomkraft und Streubomben.

Ihre Zusagen an Common Ground sind für die heruntergekommenen Viertel in Milwaukee positiv. Allerdings machte Ihre Antwort vorhin an Dr. Giaimo deutlich, dass kein grundsätzlicher Sinneswandel dahinter steht.